

Fazit und Tourenstatistik 2009

Nach zähem Start durch Österreich haben uns diesmal bald hübsche Strecken mit hohem Erlebniswert erwartet. Die eigentlichen Höhepunkte lagen wie schon so oft in der Gegend zwischen Susa und dem Mittelmeer. Pic Malrif, Col du Fromage, Col de Girardin, Col du Vallonet und Col de Roburent stechen aus dem Meer an Übergängen in Bezug auf Landschaft und Vergnügen deutlich hervor. Wer dann noch gerne in völliger Einsamkeit unterwegs sein möchte, steuert danach den Colle Valetta in den Seealpen an.

Der Abschluss in den Ligurischen Alpen war ein angenehmes Ausrollen in niedriger Höhe auf keineswegs zu unterschätzenden Hügeln. Man kann auch hier seinen Spaß haben und den hatten wir auch.

Eine eher gemütliche Tour 2009 liegt damit hinter uns. Trotzdem mussten wir feststellen, dass das Alter seinen Tribut fordert. Wir haben es dieses Mal deutlich gemerkt. Geist und Körper waren bei uns zwar noch nie in Hochform, lagen aber in ihrer Leistungsfähigkeit heuer unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Ein alter Jammerer war zumindest ich schon immer, dennoch hatte ich auf unserer Tour 2009 mehr Probleme mit vielen kleinen Zipperlein als früher. Die ersten Tage knarzte mein Knie stärker als der altersschwache Rahmen an Elisabeths Rad. Abgelöst wurde der dort wohnende Schmerz nahtlos durch eine gediegene Rippenprellung mit langem Verfallsdatum.

Wieder einmal nur etwas für Hartgesottene war die Heimfahrt mit dem Zug. Auch das stecke ich jedesmal noch etwas schlechter weg. Fünf volle Tage nach unserer Ankunft zuhause hatte ich endlich die von der Reise mitgebrachte Schlafkrankheit überwunden.

Für mich persönlich nicht mit Schmerzen verbunden entwickelt sich eine anderes Leiden. Auch früher habe ich schon einmal ein paar Kleinigkeiten zuhause vergessen. Mittlerweile kann man mir aber nicht mehr trauen, wenn es um wichtige Punkte der Vorbereitung geht. Zuhause liegende Unterlagen, Schläuche mit Löchern und verbrauchte Bremsbeläge im Ersatzteillager sind kein gutes Zeichen.

Elisabeth ist zwar weniger vergesslich, kann aber auch nicht gerade behaupten, dass nichts zwickt. Neben ihren chronischen Sitzbeschwerden



Transalp 2009 – Mit hundert Jahren vom Allgäu nach Genua

hat sie eine gediegene Prellung an Fuß und Händen von der Reise mitgebracht. Auch die vielen blaubraunen Flecken halten sich jedes Jahr noch etwas länger und nehmen immer noch größere Flächen ein.

Geradezu altersschwach geworden ist schließlich Elisabeths Scott. Der gediente Bolide ist nur noch mit Unmengen an Schmiermitteln daran zu hindern, ohrenbetäubenden Lärm von sich zu geben. Ansonsten ächzt der Rahmen bei jeder Bewegung wie ein altes Bettgestell, das zu Turnübungen missbraucht wird.

Es soll wohl nicht mehr sein. Was soll's? Wir haben ja doch in den letzten Jahren einiges erlebt und trotz unserer bescheidenen Möglichkeiten doch ein bisschen von den Alpen gesehen. Wie schon viele Sportler vor uns, müssen auch wir langsam einsehen, dass es Zeit für den Rücktritt aus der aktiven Szene wird.

Ganz aufhören werden wir natürlich nicht. Auch Michael Schuhmacher ist nach seinem Karriereende noch Gocart gefahren. Für kleinere Touren mit viel Liftunterstützung wird es wohl auch im nächsten Jahr noch langem.

Dieses Jahr war bereits ein gutes Training dafür. Der Anteil der Aufstiege mit fremder Hilfe lag 2009 so hoch wie nie zuvor. 15,3 % aller Auffahrtshöhenmeter haben wir nicht aus eigener Kraft zurückgelegt. Hätte sich die Gelegenheit dazu ergeben, hätten es gerne auch 30 oder 40 % sein können.

Eine Möglichkeit, es uns künftig bequem zu machen, wäre eigentlich die Teilnahme an betreutem Radwandern. Die Buchung einer Radreise mit Gepäcktransport und Besenbus hätte unbestreitbare Komfortvorteile. Leider kommt es für uns nicht in Betracht. Für eine Fahrt in der Gruppe sind wir einfach zu langsam. Welche geführte Tour dauert schon jeden Tag bis abends um acht Uhr?

Für nächstes Jahr machen wir keine Pläne mehr. In unserem Alter werden ein paar Tagestouren und vielleicht eine kleine Spritztour mit 10 oder 12 Tagen auch genügen, um einen Sommer zu füllen.

Position	Anzahl	Einheit
Übernachtungen in fremden Betten	22	Stück
Aufstiege mit Seilbahnen, Bus, Zug	6640	Meter
Schifffahrten	1	Stück
Besuchte Länder	4	Stück
Regen- oder Schneetage	0,75	Stück
Weg gesamt in % des Erdumfangs	3,00	%
Höhenmeter gesamt bergauf	14,70	NZE
Höhenmeter gesamt bergab	15,00	NZE
Höhenmeter zu Fuß bergauf	3,12	NZE
Höhenmeter zu Fuß bergab	0,98	NZE



NZE = Nordsee-Zugspitz-Einheit (Höhendifferenz von der Nordsee zum Gipfel)